

Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementspreis einschließlich zwei illustrierter
achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten
Diplomats 1,50 M.

Beitung für Charand, Geifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Klein- und Großsölsa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Gohmannsdorf, Lüban, Vorlas, Sprechitz etc.
Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 60.

Verantwortlicher: Amt Deuben 2120

Dienstag, den 24. Mai 1910.

Verantwortlicher: Amt Deuben 2120

23. Jahrgang.

Bekanntmachung, öffentl. unentgeltliche Impfung betr.

Die diesjährigen öffentlichen, unentgeltlichen Impfungen, welche nur mit von absolut gesunden Tieren entnommener Lympher vorgenommen werden, finden

Dienstag, den 24. Mai ds. Jahres im Rathaus 1 Treppe (Gesellschaftszimmer) statt. Es werden die Eltern und Vormünder hierdurch aufgefordert, ihre impfpflichtigen Kinder, bzw. Pflegekinder am genannten Tage zur Impfung zu bringen und zwar:

1. die in den Jahren 1908, 1907 und früher geborenen Kinder, welche ohne Erfolg impft, oder deren Impfung unterblieben ist

am **3 Uhr nachmittags**,
2. die im Jahre 1909 geborenen Kinder in alphabetischer Reihenfolge der Familiennamen

am **6 Uhr, 8 Uhr, 10 Uhr, 12 Uhr, 2 Uhr, 4 Uhr, 6 Uhr, 8 Uhr, 10 Uhr, 12 Uhr** nachh.

Die Revision wird am **Dienstag, den 31. Mai** er. zu derselben Zeit in obiger Reihenfolge vorgenommen.

Impfpflichtig ist, abgesehen von den nachimpfenden Kindern, jedes im Jahre **1909 geborene Kind**, sofern es nicht nach ärztlichen Zeugnissen die natürlichen Blattern überstanden hat oder mit Erfolg schon geimpft ist. Der Nachweis einer anderweitigen Impfung ist durch Vorlegung des Impfscheines zu erbringen.

Für etwa fränke Kinder ist die vorläufige Befreiung von der Impfung durch vorzulegende ärztliche Zeugnisse, welche auf Verlangen auch der städtische Impfarzt für die im Impfsternime vorgestellten kranken Kinder erteilen wird, nachzuweisen.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder impfpflichtiger Kinder werden zur pünktlichen Beachtung dieser Vorschriften hierdurch ermahnt unter Hinweis darauf, daß für Unterlassungen von Strafen bis zu 50 M. oder Haftstrafen bis zu 3 Tagen angedroht sind. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Scharb, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Terminus nicht gebracht werden.

Die Kinder müssen mit reingewaschenem Körper und reinen Kleidern zum Impfsternime gebracht werden.

Es wird erucht, die Kinder pünktlich nach der festgesetzten, alphabetischen Reihenfolge zur Stelle zu bringen.

Rabenau, am 19. Mai 1910.

Der Bürgermeister.

Dörnerhausen-Verbrennung

Zur Vermeidung von Falschmeldungen wird zur Kenntnis gebracht, daß

Mittwoch, den 25. Mai ds. Jahres von vormittag 9 Uhr an auf dem Friedhofe hier selbst Dörnerhausen in Brand gesetzt werden.

Rabenau, am 19. Mai 1910.

Der Bürgermeister.

Unter Hinweis auf die im Flur des Rathhauses anhängenden Inhaltsverzeichnisse wird hiermit bekannt gegeben, daß die Stücke 2 bis 7 des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen, sowie die Nummern 4 bis 23 des Reichsgesetzes vom Jahre 1910 in der Reisezeit während der üblichen Geschäftszeit 14 Tage lang zur Einsichtnahme anliegen.

Rabenau, am 23. Mai 1910.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. Mai, findet vormittags 8-9 Uhr in Zimmer 9 hiesiger Schule zur Feier von Königs Geburtstag öffentlicher Festaktus

statt, wozu hierdurch im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst einladet
Rabenau, den 23. Mai 1910.

Die Schuldirektion. Reinide.

Aus Rab und Fern.

Rabenau, den 23. Mai 1910.

In einer in Dresden-Strießen abgehaltenen Versammlung der Nationalliberalen wurde mitgeteilt, daß der Nationalliberale Deutsche Reichsverein im 6. Wahlkreis — Plauenscher Grund — einen eigenen Kandidaten aufstellen wolle. Ueber die Person schwebt die Verhandlungen noch. Die konservative Partei wird auch diesmal ihren eigenen Kandidaten aufstellen.

Geiterkeit erregte am Sonntag Abend der Transport eines defekt gewordenen Autos, das von einem zweiten Auto ins Schlupptau genommen worden war, während die Insassen der Gefährte nebenhergingen.

Um Abzidenten-Rente klagte beim Schiedsgericht für Arbeiterversicherung Landarbeiter Schüller aus Kleinölsa gegen die land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft. Seine Frau, seit 30 Jahren auf Freigut Kleinölsa arbeitend, stürzte am 18. Dezember in der Scheune von einer umfallenden Leiter so auf die Teme, daß sie bewußtlos liegen blieb und nach 3 Tagen starb. Die Berufsgenossenschaft zahlte nur Sterbegeld, aber keine weitere Entschädigung. Sch. beantragte Abzidentenrente, die nach § 18 des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes nur dann zu gewähren ist, wenn der Verstorbene ausschließlich oder doch überwiegend den Lebensunterhalt des Antragstellers bestritten hat. Im vorliegenden Falle verdiente die Verstorbene jährlich 300 Mark, während ihr lebender Mann nur im Sommer Gelegenheitsarbeiten verrichtete. 1909 hat er ca. 196 M. verdient. Die Berufsgenossenschaft behauptete, Kläger sei zur fraglichen Zeit immer noch erwerbsfähig gewesen. Habe er nicht genug verdient, so hätte das daran gelegen, daß er keine Arbeit hatte. Das Schiedsgericht hat den Anspruch ebenfalls zurückgewiesen. Der Anspruch wäre nur berechtigt, wenn der Kläger erwerbsunfähig gewesen wäre. Das sei nicht der Fall; er habe 1909 an mehr als 200 Arbeitstagen gearbeitet.

Es ist Grün! Jetzt ist die Zeit der ersten Gemüse, des ersten Grün, und als Frühjahrskur, sollen wir, den alten Griechen, Römern und Helenen folgend, jetzt soviel wie möglich Salat und sonstige Gemüse essen. Radieschen, Lattich, Petersilie, Schnittlauch, Rresse, Spinat gehören hierzu, sie alle reinigen das Blut, so daß der Hausfrau an Stelle des abgedankten Winterpreiszettels jetzt Grün und Salat als willkommene Abwechslung zur Verfügung stehen.

Am Mittwoch, 18. Mai, bestand die städtische Sparkasse zu Dippoldiswalde 60 Jahre. Der an die Stadtsparkasse innerhalb der 60 Jahre abgeführte Ueberschuß erreichte die Summe von 709 273 Mark. Daneben wurde ein Reservefonds von 322 590 Mark angehäuft. Gegenwärtig beläuft sich das Einlegergut haben auf 6 606 288 Mark; 6 062 819 Mark sind gegen hypothekarische Sicherheit ausgeliehen.

Durch einen Militärämterwähler ist ab 1. August d. J. bei der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde die Stelle eines Staatsstrassenmeisters zu besetzen. Anfangsgehalt 1000 Mark, steigend bis 1500 Mark; 120 Mark bez. 60 M. Wohnungsgeld, 65 M. Diestkleidung.

In Niedersiedlich wurde am Sonntag nachmittag der Besitzer der Möbelfabrik C. Hoffmann Herr Gelfert in seinem Garten von einer Biene ins Gesicht gestochen. Trotz schneller Hilfe führte der Insektenstich innerhalb einer Stunde den Tod des rüstigen Mannes herbei.

In Niedersiedlich brannte die beim Lusturm gelegene Henschelsche Wirtschaft, bestehend aus Wohnhaus und Nebengebäuden, nieder. Infolge Wassermangels wurde das gesamte Anwesen bis auf die Umfassungsmauern eingeschert. Der Brand ist wahrscheinlich durch Kinder, die mit Streichhölzern spielten, verursacht worden.

In Röhrsdorf wurden von der Gendarmerie zwei 20jährige Knechte wegen Notzucht, begangen an einer 24jährigen Magd, in Haft genommen.

Am Donnerstag wurde im Frauenabart des Johannisfriedhofes zu Tolkewitz beim Grabendämmen der Leichnam eines neugeborenen Kindes vorgefunden, der in ein Wischtuch eingepackt und mit Bindfaden verschmückt war. Die Polizei hat Erhebungen nach der Mutter angestellt.

Ein mutiger Knabe, der bereits schon drei Kinder vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, ist der Schulknabe Paul Schuster von Nieder-Oberwitz. Das 6jährige Töchterchen des Maurers Henschel war durch Unvorsichtigkeit in den Mühlgraben gefallen. Entschlossen sprang der Knabe nach und es glückte auch in diesem Falle sein Rettungswerk.

Falsche Hundertmarkscheine sind in verschiedenen Orten aufgetaucht. Die Scheine sehen den echten Banknoten täuschend ähnlich und sind nur bei genauer Prüfung zu erkennen. Die falschen Scheine tragen die Nummer 6815 044 und den Ausgabevermerk vom 18. September 1905.

Dem am 7. August 1886 in Obereschloßwitz geborenen Dienstknecht Paul Rich. Hutsh aus Dippoldiswalde, jetzt in Untersuchungshaft, werden eine Reihe von Diebstählen zur Last gelegt. Er wird deshalb wegen schweren Rückfalldiebstahls in 2 Fällen und wegen einfachen Rückfalldiebstahls in 1 Falle zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis und 4 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt, 1 Monat der erlittenen Untersuchungshaft wird angerechnet.

Einen schweren Sturz von Kabe erlitt dieser Tage abends der Steinarbeiter Reinhold Henschel aus Altoßbach dadurch, daß sich ihm zwei Hunde in den Weg stellten. Der Arbeiter zog sich beim Fall eine Gehirnerschütterung zu und lagerte sich den rechten Oberarm aus.

Ein feines Geschäft machte ein biederer Landbewohner aus der Großenhainer Gegend, der seinen altersschwachen Gaul zur Schlachtabank führen wollte. Auf dem Wege dahin wurde das Tier von einem Automobil gestreift, infolgedessen Bauer und Pferd in den Straßengraben stürzten. Das Pferd erlitt einige leichtere Verletzungen, während der Fahrer mit dem Schrecken davorkam. Die Insassen des Autos überreichten dem Pferdebesitzer mehrere hundert Mark Schmerzensgeld, außerdem löste er vom Rofschlächter noch 100 Mark.

Durch den Niedergang eines wolkenbruchartigen Regens wurden am Sonntag abend 7 Uhr bei Kilometer 13,5 der Straße Bingen-Mainz zwischen den Bahnhöfen Jugelheim und Hidesheim beide Hauptgleise überschwemmt. Die Lokomotive des D-Zuges 169 entgleiste mit den ersten Wagen in den angeschwemmten Erdmassen. Beide Gleise waren um 9 Uhr 15 Minuten wieder fahrbar. Die Züge erlitten teilweise erhebliche Verspätungen. Ab 11 Uhr verkehrten sämtliche Züge wieder planmäßig.

Schwere Unwetter gingen im Vogtland nieder. Ein Wolkenbruch richtete auf den Fluren von Hauptmannsgrün recht beträchtlichen Schaden an; auch Gebäude wurden beschädigt. In Voigtsgrün bei Zwidau und Jetersgrün bei Lengensfeld schlug der Blitz in mehrere Gehöfte.

Dresden. Ein neues Automatenrestaurant wird demnächst auf der Scharnhorststraße eröffnet. Eine S. u. H. „Seeautomat“ hat die Grundstücke An der Mauer 2 und Breitenstraße 3 erworben. Das Stammkapital beträgt 330 000 M.

— Erschossen hat sich in Dresden der Inhaber einer Blumen- und Pflanzenghandlung in der Pillnitzer Straße infolge Schwermut. — In einem Zustand großer Erregung erhängte sich in seiner Behausung in der Rostitzer Straße in Dresden ein etwa 30 Jahre alter Monteur. — Die Rehle durchschmitt sich in einem Zustand von Schwermut ein 40 Jahre alter Wäldergehilfe in seiner in der Riefler Straße in Dresden gelegenen Wohnung.

— Ein vermischter Lehrer, für dessen Ausfindung von seinen Angehörigen eine größere Belohnung ausgesetzt worden war, ist in der Dresdener Heide auf Flur Weißer Hirsch als Leiche aufgefunden worden. Er hatte vor etwa 3 Wochen seine Wohnung verlassen und war seitdem nicht wieder gesehen worden. Der Tod seiner erwachsenen Tochter und Krankheit seiner Ehefrau hatten den Unglücklichen mit Schwermut erfüllt. Seine Beerbigung ist bereits erfolgt.

— Im 4. Dresdener Reichstagswahlkreis (Neustadt) werden die Konservativen dem jetzigen sozialdemokratischen Vertreter einen Industriellen als Kandidaten gegenüberstellen.

— Durch niedergehende Kohle vererschüttet und getötet wurde auf dem beim Kaltsteinwege bei Zittau liegenden Kohlensteine „Gottes Segen“ (der Firma Buchheim und Leipzig gehörig) der 27 Jahre alte Bergmann Max Klinger aus Obersdorf.

— Der Sittlichkeitsattentäter, welcher sich an einem 7jährigen Mädchen aus Striesch vergangen hatte, ist in der Person eines 29 Jahre alten Bahnarbeiters aus Colla ermittelt worden.

— In Meißen sind zwei 6 Jahre alte Mädchen der an der Kaiserstraße wohnenden Familien Krause und Götler in der Elbe ertrunken. Sie sind stromauf bis zur Niederlage von Reppasch gegangen, wo sie auf den dort lagernden Sandsteinblöden, bis wohin das Wasser jetzt ausgetreten ist, herumgesteuert sind. Hierbei ist wahrscheinlich das eine Mädchen abgerutscht und hat dabei ihre Gespielin, an der es sich anhalten wollte, mit hinabgezogen. Obgleich mehrere größere Kinder den Voelall mit anfasen, so ließen sie doch in ihrer Angst nach der Kaiserstraße zurück, anstatt aus nächster Nähe Hilfe zu holen.

— Einem Gutsbesitzer in Stangen-grün bei Lengensfeld wurden während seiner Abwesenheit von Unbekannten sämtliche Wirtschaftsgüter, Wagen, Schublarren usw. aus einer Scheune weggenommen und unter Zuhilfenahme von Rüstig und anderen brennbaren Stoffen durch Feuer vernichtet. Jetzt hat nun eine allgemeine Suche mit Spürhunden nach den Tätern, die aus Rache gehandelt haben dürften, stattgefunden. Ein Erfolg war nicht zu verzeichnen.

— In Taura bei Burgstädt scheuten die Pferde des Gutsbesizers G. Naumann vor einem Automobilomnibus und gingen durch Naumann, der vorher abgestiegen war, um die Pferde zu führen, blieb im Gestänge hängen und wurde bis Markersdorf mitgeschleift. Er wurde dabei in größlicher Weise verletzt. Der Hinterkopf war vollständig zertrümmert, die Glieder gebrochen, sodas der Bedauernswerte den Verletzungen erlag.

— Die spanische Königin ist von einem toten Knaben entbunden worden.

— In Perleberg (Beandenburg) wurde auf dem Bahnhof der 16jährige Arbeiter Uebel aus Reemmen verhaftet, der in Dossow die 8-jährige Tochter des Schächtermeisters Sch. Diers ermordet und 1000 Mark geraubt hat.

— Milch kann man vor dem Säuerwerden dadurch schützen, daß man ihr beim Kochen eine Messerspitze doppelt kohlensaures Natron beimeingt und sie dann in pechhäft gesäuberten, am besten frisch ausgelochten Gefäßen, aufbewahrt.

— Ein feines Geschäft machte ein biederer Landbewohner aus der Großenhainer Gegend, der seinen altersschwachen Gaul zur Schlachtabank führen wollte. Auf dem Wege dahin wurde das Tier von einem Automobil gestreift, infolgedessen Bauer und Pferd in den Straßengraben stürzten. Das Pferd erlitt einige leichtere Verletzungen, während der Fahrer mit dem Schrecken davorkam. Die Insassen des Autos überreichten dem Pferdebesitzer mehrere hundert Mark Schmerzensgeld, außerdem löste er vom Rofschlächter noch 100 Mark.

Durch den Niedergang eines wolkenbruchartigen Regens wurden am Sonntag abend 7 Uhr bei Kilometer 13,5 der Straße Bingen-Mainz zwischen den Bahnhöfen Jugelheim und Hidesheim beide Hauptgleise überschwemmt. Die Lokomotive des D-Zuges 169 entgleiste mit den ersten Wagen in den angeschwemmten Erdmassen. Beide Gleise waren um 9 Uhr 15 Minuten wieder fahrbar. Die Züge erlitten teilweise erhebliche Verspätungen. Ab 11 Uhr verkehrten sämtliche Züge wieder planmäßig.

Schwere Unwetter gingen im Vogtland nieder. Ein Wolkenbruch richtete auf den Fluren von Hauptmannsgrün recht beträchtlichen Schaden an; auch Gebäude wurden beschädigt. In Voigtsgrün bei Zwidau und Jetersgrün bei Lengensfeld schlug der Blitz in mehrere Gehöfte.

Dresden. Ein neues Automatenrestaurant wird demnächst auf der Scharnhorststraße eröffnet. Eine S. u. H. „Seeautomat“ hat die Grundstücke An der Mauer 2 und Breitenstraße 3 erworben. Das Stammkapital beträgt 330 000 M.

— Erschossen hat sich in Dresden der Inhaber einer Blumen- und Pflanzenghandlung in der Pillnitzer Straße infolge Schwermut. — In einem Zustand großer Erregung erhängte sich in seiner Behausung in der Rostitzer Straße in Dresden ein etwa 30 Jahre alter Monteur. — Die Rehle durchschmitt sich in einem Zustand von Schwermut ein 40 Jahre alter Wäldergehilfe in seiner in der Riefler Straße in Dresden gelegenen Wohnung.

— Ein vermischter Lehrer, für dessen Ausfindung von seinen Angehörigen eine größere Belohnung ausgesetzt worden war, ist in der Dresdener Heide auf Flur Weißer Hirsch als Leiche aufgefunden worden. Er hatte vor etwa 3 Wochen seine Wohnung verlassen und war seitdem nicht wieder gesehen worden. Der Tod seiner erwachsenen Tochter und Krankheit seiner Ehefrau hatten den Unglücklichen mit Schwermut erfüllt. Seine Beerbigung ist bereits erfolgt.

— Im 4. Dresdener Reichstagswahlkreis (Neustadt) werden die Konservativen dem jetzigen sozialdemokratischen Vertreter einen Industriellen als Kandidaten gegenüberstellen.

— Durch niedergehende Kohle vererschüttet und getötet wurde auf dem beim Kaltsteinwege bei Zittau liegenden Kohlensteine „Gottes Segen“ (der Firma Buchheim und Leipzig gehörig) der 27 Jahre alte Bergmann Max Klinger aus Obersdorf.

— Der Sittlichkeitsattentäter, welcher sich an einem 7jährigen Mädchen aus Striesch vergangen hatte, ist in der Person eines 29 Jahre alten Bahnarbeiters aus Colla ermittelt worden.

— In Meißen sind zwei 6 Jahre alte Mädchen der an der Kaiserstraße wohnenden Familien Krause und Götler in der Elbe ertrunken. Sie sind stromauf bis zur Niederlage von Reppasch gegangen, wo sie auf den dort lagernden Sandsteinblöden, bis wohin das Wasser jetzt ausgetreten ist, herumgesteuert sind. Hierbei ist wahrscheinlich das eine Mädchen abgerutscht und hat dabei ihre Gespielin, an der es sich anhalten wollte, mit hinabgezogen. Obgleich mehrere größere Kinder den Voelall mit anfasen, so ließen sie doch in ihrer Angst nach der Kaiserstraße zurück, anstatt aus nächster Nähe Hilfe zu holen.

— Einem Gutsbesitzer in Stangen-grün bei Lengensfeld wurden während seiner Abwesenheit von Unbekannten sämtliche Wirtschaftsgüter, Wagen, Schublarren usw. aus einer Scheune weggenommen und unter Zuhilfenahme von Rüstig und anderen brennbaren Stoffen durch Feuer vernichtet. Jetzt hat nun eine allgemeine Suche mit Spürhunden nach den Tätern, die aus Rache gehandelt haben dürften, stattgefunden. Ein Erfolg war nicht zu verzeichnen.

— In Taura bei Burgstädt scheuten die Pferde des Gutsbesizers G. Naumann vor einem Automobilomnibus und gingen durch Naumann, der vorher abgestiegen war, um die Pferde zu führen, blieb im Gestänge hängen und wurde bis Markersdorf mitgeschleift. Er wurde dabei in größlicher Weise verletzt. Der Hinterkopf war vollständig zertrümmert, die Glieder gebrochen, sodas der Bedauernswerte den Verletzungen erlag.

— Die spanische Königin ist von einem toten Knaben entbunden worden.

— In Perleberg (Beandenburg) wurde auf dem Bahnhof der 16jährige Arbeiter Uebel aus Reemmen verhaftet, der in Dossow die 8-jährige Tochter des Schächtermeisters Sch. Diers ermordet und 1000 Mark geraubt hat.

— Milch kann man vor dem Säuerwerden dadurch schützen, daß man ihr beim Kochen eine Messerspitze doppelt kohlensaures Natron beimeingt und sie dann in pechhäft gesäuberten, am besten frisch ausgelochten Gefäßen, aufbewahrt.